

Neue Gräueltaten herrschen jetzt in Frankreich.

In der Nacht vom 1. August riss man die unglückliche Königsfamilie aus dem Tempelturm und schleppt sie in den gräulichsten Kerker.¹ Sogar die Gerippe der Könige sollen öffentlich verbrannt werden.

Am 7. August wagten die Franzosen bei Will einen Überfall über den Rhein mit 26 Schiffen, wurden aber hart zurückgeklopft und in den Rhein gejagt.

Am 25. Juli wurde Sémonville in Gnadenoja im mailändischen Gebiet samt seiner Gesandtschaft mit Kutsche und Pferd gefangen. Und es waren noch folgende Gesandte dabei, nämlich: Maret, Gesandter am Hof zu Neapel, Montgeroult, General der französischen Nation, Merez und de Lamarck, Gesandtschaftssekretäre, Tassiste, Hofmeister bei Sémonville, Kinder und sechs Diener samt Frau und Kindern. Alle wurden zuerst gefesselt, dann in Freiheit gesetzt. Sorgsam hütete man ihre Schätze, die man bei ihnen fand. Es waren 64 000 Louisdors, die Silbermünzen nicht gezählt, wie auch ein unschätzbare Wert an Juwelen. Und das Wichtigste bei ihnen waren die Papier- oder Wechselbriefe. Diese ganze französische Gesandtschaft ist dem Rhein nach durch die Schweiz hinauf gereist und den Kaiserlichen glücklich zur Beute geworden. Prinz Coburg liegt mit seiner Hauptarmee schon zu Iwuy zwischen Cambrai und Bouchain. Clerfayt steht in Cäsars Lager².

¹ Nach dem Sturm auf die Tuilerien (10. August 1792) wurde die königliche Familie im Temple, dem ehemaligen Pariser Sitz der Tempelritter, inhaftiert. Ein Jahr später, am 1. August 1793, beschloss die Convention auch die

ehemalige Königin wegen konterrevolutionärer Aktivitäten vor das Revolutionsgericht zu zitieren. Sie wurde wegen Landesverrats zum Tode verurteilt und am 16. Oktober 1793 guillotiniert.

² Das Militärlager Cäsars Camp nördlich von Cambrai wurde im August 1793 von den Koalitionstruppen erobert.